

Kurzanzeigen

Rana Sabbagh, Fayez Ayash, Janine Balty, Françoise Briquel Chatonnet & Alain Desreumaux, *Le martyrium Saint-Jean dans la moyenne vallée de l'Euphrate. Fouilles de la Direction Générale des Antiquités à Nabgha au nord-est de Jarablus (Documents d'archéologie syrienne XIII)*, Damas (Ministère de la culture. Direction Générale des Antiquités et des Musées) 2008, 31 [Text der französischen Version] und 54 [Text und Tafeln der arabischen Version] Seiten

Es handelt sich um einen kurzen Ausgrabungsbericht, der wieder ein Objekt christlicher Vergangenheit Syriens zur Vorschein gebracht hat. Man fand ein Mosaik, das durch eine Inschrift versehen ist (Umschrift und Übersetzung, S. 23-28), die um 400 entstanden sein dürfte und die dem edessenischen Duktus entspricht. Sie bestätigt die Existenz des Martyriums des hl. Johannes. Trotz der eindeutig christlichen Aussage entspricht das Mosaik den spätantiken Vorbildern, was die 26 Abbildungen voll und ganz bestätigen. Die Thematik umfaßt florale, zoomorphe und geometrische Motive, die sich zum Teil symbolisch interpretieren lassen, deshalb kann man auch annehmen, daß die Komposition einer paradiesischen Vorstellung, als Erlösungsort des Märtyrers gedient hat. Die Qualität des Werkes weist auf eine provinzielle Werkstatt hin. Wir haben es mit einem informativen Heft zu tun, das wahrscheinlich lange auf eine Fortsetzung warten wird. Es bestätigt von neuem, wie wichtig es ist, in Syrien nach den christlichen Hinterlassenschaften zu suchen und sie zu publizieren.

Piotr O. Scholz

The History of Byzantine and Eastern Canon Law to 1500. Edited by Wilfried Hartmann and Kenneth Pennington (= *History of Medieval Canon Law*), Washington D. C. (The Catholic University of America Press), 2012, 356 Seiten, ISBN: 978-0-8132-1679-9

Die Herausgeber der Reihe »History of Medieval Canon Law«, in der von 1999 bis 2008 bereits drei Bände erschienen sind und in der noch weitere herauskommen sollen,¹ haben mit dem unlängst erschienenen vierten Band dankenswerterweise auch das byzantinische und christlich-orientalische Recht einbezogen, das von den westlichen Kanonisten bisher kaum zur Kenntnis genommen und – wenn überhaupt – allenfalls ganz am Rande behandelt wurde. Susan Wessel befaßt sich mit »The Formation of Ecclesiastical Law in the Early Church« (S. 1-13), und damit mit einer Literatur, die für das östliche Kirchenrecht von größerer Bedeutung ist als für das lateinisch-westliche. Heinz Ohme (Berlin) behandelt in seinem Beitrag »Sources of the Greek Canon Law to the Quinisext Council (691/2)« (S. 24-114) die Kanones der frühen allgemeinen und Lokalsynoden, die den wesentlichen Kern des griechischen Kirchenrechts ausmachen. Den griechischen Kirchenrechtssammlungen des 4. und 5. Jahrhunderts, der Gesetzgebung der byzantinischen Kaiser vom 6. bis 8. Jh., den Synoden des 8. und 9. Jh., den kirchenrechtlichen Bestimmungen der byzantinischen Kaiser des 9. bis 11. Jh., der Bußliteratur und schließlich den Patriarchal- und Synodalentscheidungen des 10. und 11. Jh. widmet sich Spyros Troianos (Athen) im Abschnitt »Byzantine Canon Law to 1100« (S. 115-169). Er verfaßte auch die Fortsetzung »Byzantine Canon Law from the Twelfth to the Fifteenth Centuries« (S. 170-214) über Patriarchal- und Synodalentscheidungen, kaiserliche Gesetzgebung, Werke griechischer Kanonisten, Rechtssammlungen, Gerichtsentscheidungen, Responsen, Traktate und Klostertypika dieses Zeitraums (S. 170-214). Abschließend berichtet der Unterfertigte über »Sources of Canon Law in the Eastern Churches« (S. 215-342). Dieser Abschnitt gliedert sich in »The Common Heritage of Canon Law in the Eastern Churches« und Kapitel über die einzelnen Kirchen (Melkites, Western Syrians

1 Ohne Bandzählung: Lotte Kéry, *Canonical Collections of the Early Middle Ages (ca. 400-1140)* (1999), Detlev Jasper and Horst Fuhrmann, *Papal Letters in the Early Middle Ages* (2001), Wilfried Hartmann and Kenneth Pennington (Hrsg.), *The History of Medieval Canon Law in the Classical Period, 1140-1234* (2008).

[Jacobites], Maronites, Copts, Ethiopians, Eastern Syrians [Nestorians], Armenians, Georgians); Nubien und Indien wird bei den jeweiligen Kirchen kurz mitbehandelt. Diese Kapitel geben zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte der betreffenden Kirche sowie ihre Literatur im allgemeinen und dann über die Kirchenrechtsquellen (Ps.-Apostolisches, übernommene griechische Synodal- und Väterkanones, eigene Synoden, sonstige Kirchenrechtsliteratur, Rechtssammlungen, Mönchsregeln u. a.), jeweils mit ausführlichen Literaturangaben. Entsprechend den Vorgaben der Reihe endet der behandelte Zeitraum mit dem Jahr 1500. Den Band beschließt ein »Index of Councils and Synods« (S. 343-344) und ein »General Index« (S. 345-356).

Die Herausgeber zeigen sich im Vorwort erfreut, diesen Band der Reihe vorlegen zu können, weil – wie sie zu Recht schreiben – »no other book in any language covers the rich history of canon law in Eastern Christianity.«

Hubert Kaufhold

Vom Euphrat an die Altmühl. Die Forschungsstelle Christlicher Orient an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Herausgegeben von Peter Bruns und Heinz Otto Luthe (= Eichstätter Beiträge zum Christlichen Orient. Herausgegeben von der Forschungsstelle Christlicher Orient, Band 1), Wiesbaden (Harrassowitz) 2012, Seiten, ISBN: 978-3-447-06644-0, 56,00 €

Der Band dokumentiert die Eröffnungsveranstaltung der Forschungsstelle¹ am 5. und 6. November 2009. Im Vorwort legen die Herausgeber »Gründungsimpulse, Ziele, Programm und erste Arbeitsergebnisse« vor (S. VII-XIII). Es folgen Grußworte des Ortsbischofs Gregor Maria Hanke OSB, des koptischen Bischofs für Deutschland Anba Damian, des Erzbischofs der armenischen Kirche in Deutschland Karekin Bekdjan und des Präsidenten der römischen Kongregation für die katholische Erziehung Kardinal Zenon Grocholewski sowie die auf der Veranstaltungen gehaltenen Ansprachen des damaligen Eichstätter Universitätspräsidenten Professor Andreas Lob-Hüdepohl und des chaldäischen Erzbischofs Louis Sako aus Kirkuk im Irak, des jetzigen chaldäischen Patriarchen.

Anschließend ist der Festvortrag von Professor Udo Steinbach zum Thema »Autochthone Christen im Nahen Osten heute – zwischen Verfolgungsdruck und Auswanderung« wiedergegeben (S. 1-14). Er thematisiert eines der Ziele der Forschungsstelle, die nicht zuletzt auch die heutige Situation der Christen im Nahen Osten in den Blick nehmen will. Dem weiteren Ziel der Forschungsstelle, nämlich der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Christlichen Orient galt der zweite Festvortrag, den der Unterfertigte über das Thema »Die Wissenschaft vom Christlichen Orient. Gedanken zur Geschichte und Zukunft des Faches« hielt. Er ist in wesentlich erweiterter Form in den Band aufgenommen (S. 15-214). Der erste Teil befaßt sich mit der Geschichte der Wissenschaft vom Christlichen Orient in Europa und vor allem in Deutschland und ihren einzelnen Sparten, von der Äthiopistik bis zur Kaukasiologie. Im zweiten Teil wird der Geschichte des akademischen Faches »Wissenschaft vom Christlichen Orient« nachgegangen, das der Sache nach schon jahrhundertlang betrieben wurde, das es in dieser Form aber erst seit der ersten Hälfte des 19. Jh. gibt und das leider wieder zu verschwinden droht, weil es schon weitgehend den Sparmaßnahmen und wohl auch dem geringen Interesse der akademischen Zunft zum Opfer gefallen ist. Der dritte Teil gilt dem eigenständigen wissenschaftlichen Wert des Faches und seiner Bedeutung für die Theologie. Dieser Beitrag wird durch ein Personenregister, ein geographisches Register und ein Sachregister (S. 175-198) erschlossen und durch zahlreiche Abbildungen im Text sowie 24 Farbtafeln illustriert.

Am Schluß des Bandes wird das derzeit laufende, auf drei Jahre angelegte DFG-Forschungsprojekt »Orientalische Quellen zum Kirchenrecht – Edition und Übersetzung pseudapostolischer Kirchenordnungen in arabischer Überlieferung« vorgestellt, an dem neben dem Unterfertigten als Leiter zwei wissenschaftliche Mitarbeiter tätig sind (S. 215-223)².

Hubert Kaufhold

- 1 Vgl. Hubert Kaufhold, Die »Forschungsstelle Christlicher Orient« an der Katholischen Universität Eichstätt, in: *Oriens Christianus* 93 (2009), S. 252-254.
- 2 Vgl. dazu auch Andreas Ellwardt und Hubert Kaufhold, Frühes Christentum im Originalton, in: *Agora. Magazin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt*, 27. Jahrgang, Ausgabe 2, Eichstätt 2011, S. 18-19.